

# Berufsorientierung

Konzept



Geschwister-Scholl-Hauptschule

Meckenheim

01.10.2017

## Inhaltsübersicht:

<b>1. Ziele.....</b>	<b>3</b>
<b>2. Interne Strukturen .....</b>	<b>3</b>
<b>3. Maßnahmen im Jg. 7 .....</b>	<b>4</b>
<b>4. Maßnahmen im Jg. 8 .....</b>	<b>4</b>
<b>5. Maßnahmen im Jg. 9 .....</b>	<b>5</b>
<b>6. Maßnahmen in Klasse 10 Typ A .....</b>	<b>6</b>
<b>7. Maßnahmen in Klasse 10 Typ B .....</b>	<b>7</b>
<b>8. Jahrgangsübergreifende Maßnahmen.....</b>	<b>7</b>
1. Einheitliches Bewertungspapier für Praktika .....	7
2. Berufswahlpass:.....	7
<b>9. Vernetzung mit externen Anbietern .....</b>	<b>8</b>
1. Enge Kooperation mit den MeGA-Unternehmen .....	8
2. Arbeitsagentur/ Berufsberatung in der Schule.....	8
3. KURS-Partnerschaft mit dem Handelshof Rheinbach .....	8
4. KURS-Partnerschaft mit der Kreissparkasse Köln.....	8
5. KURS-Partnerschaft mit dem Fleischhof Rasting.....	8
<b>10. Vernetzung mit anderen Unterrichtsfächern .....</b>	<b>8</b>
1. Arbeitslehre Hauswirtschaft:.....	8
2. Arbeitslehre Technik: .....	9
3. Soziales Lernen: .....	9
<b>11. Besonderheiten in der Berufsorientierung bei Schülern mit dem     sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“ .....</b>	<b>9</b>

## 1. Ziele

Der Leitsatz des Schulprogrammes der Geschwister-Scholl-Hauptschule besagt, dass die GSH besonderen Wert auf die individuelle Förderung in den Bereichen der deutschen Sprache, der Mathematik und im Übergang von der Schule in den Beruf legt. Ziel der Berufsorientierung (BO) ist es, die Schüler auf diesen Übergang vorzubereiten.

Zusätzlich zu den im Kernlehrplan aufgeführten unterrichtlichen Aktivitäten im Fach Arbeitslehre/Wirtschaft bietet die Schule viele weitere außerunterrichtliche Aktivitäten. Sie sollen den Schülern Orientierungshilfen und die nötigen Kompetenzen für die eigene Berufs- und Lebenswegplanung vermitteln, Einblicke in das Arbeitsleben ermöglichen und sie im Rahmen von Schule auf die Anforderungen des Arbeitsmarktes vorbereiten.

## 2. Interne Strukturen

Die Geschwister-Scholl-Hauptschule vergibt den Posten des Berufsorientierungskordinators (BO-Koordinator). Der Posten wird von einer Lehrkraft besetzt, die als Verantwortliche alle Belange im Bereich Wirtschaftslehre / Berufsorientierung koordiniert. Sie wird hierbei unterstützt durch das BO-Team, bestehend aus dem Schulsozialarbeiter, einem Mitarbeiter der Jugendberufshilfe und einer weiteren geeigneten Lehrkraft. Gemeinsam lenkt dieses Team alle Abläufe der Berufsorientierung in der Schule. Hervorzuheben ist die Mitarbeit der Jugendberufshilfe. Die Stadt Meckenheim stellt diesen Mitarbeiter mit halber Stelle der Hauptschule zur Verfügung.

Das BO-Team arbeitet eng mit den Klassenlehrern der Klassen 8-10 zusammen und unterstützt diese bei der Umsetzung der geforderten Aufgaben. In Abstimmung mit den Klassenlehrern sorgt das Team für Kontakte zu den lokalen Betrieben und unterstützt Schülerinnen und Schüler bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche.

Die Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit erfolgt in Abstimmung mit dem Berufsorientierungskordinator und den Klassenlehrern.

Zur internen Abstimmung finden regelmäßige Teamgespräche statt. Inhalte sind:

- Evaluation schulischer Maßnahmen zur Berufsorientierung
- Interne Teamabsprachen
- Individuelle Berufswahlpläne / Berufsberatung

Der BO-Koordinator leitet das BO-Team, hält Kontakt zur Schulleitung, den Berufskollegs (BK), den Kooperationsunternehmen, dem Bildungsbüro des RSK und nimmt am Arbeitskreis der BO-Koordinatoren teil. In Lehrerkonferenzen informiert er regelmäßig das gesamte Kollegium über Maßnahmen der Berufsvorbereitung.

Die Schule hält ein Berufsorientierungsbüro (BOB) vor. In diesem sind Arbeitsplätze für den BO-Koordinator und das BO-Team, sowie zwei Schülerarbeitsplätze mit Internetanschluss vorhanden. Weiterhin ist der Raum mit einem Telefonanschluss ausgestattet. Sämtliche Unterlagen zum Thema Berufsorientierung werden in diesem Büro gelagert und stehen jederzeit zur Verfügung. Die Berufswahlpässe der Klassen 8-10 sind hier untergebracht.

Das BO-Team bietet eine tägliche Beratungsstunde in der Mittagspause zur Berufs- und Lebenswegplanung an. Außerdem unterstützen und beraten das BO-Team und externe Kräfte (Bundesagentur für Arbeit, Kooperationsunternehmen) die Schülerinnen und Schüler zu festgelegten Zeiten bei der Bearbeitung ihrer Lebensläufe oder Bewerbungsanschreiben, der Anmeldung an den BKs oder bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche. Die erfolgten Beratungen werden im Berufswahlpass festgehalten um eine kontinuierliche Beratung zu gewährleisten.

### 3. Maßnahmen im Jg. 7

Im 7. Schuljahr findet ein regelmäßiger Unterricht in Arbeitslehre Wirtschaft statt. Die Inhalte sind dem Kernlehrplan zu entnehmen.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt in der gemeinsamen Erarbeitung und Vermittlung von sozialen Kompetenzen. Dieser projektorientierte Unterricht erfolgt in Angeboten wie „Coolness-Training“ und „Elternzeit auf Probe“ (siehe Konzept zum Sozialen Lernen).

### 4. Maßnahmen im Jg. 8

Im ersten Halbjahr nehmen die Schüler an der **Potentialanalyse** teil. Hier werden ihre Fähigkeiten überprüft. Die vom Anbieter erstellten Ergebnisse werden im BWP abgeheftet und stehen allen beteiligten Beratern zur Verfügung. Sie werden in einem Rückmeldegespräch von Vertretern des durchführenden Unternehmens den Erziehungsberechtigten vorgestellt. Die Vereinbarungen sollen bei der Wahl des Praktikumsplatzes im Jahrgang 8 behilflich sein.

Im Verlauf des Schuljahres besuchen die Klassen das **Berufsinformationszentrum (BIZ)** der Arbeitsagentur. Hier erhalten die Schüler einen Einblick in die Informationsmöglichkeiten der Arbeitsagentur.

Weiterhin erstellen die Schüler im Rahmen von Projekttagen einen Lebenslauf und ein Musterbewerbungsanschreiben. Diese Unterlagen werden als Vorlage für jeden Schüler auf einem USB-Stick gespeichert und stehen für zukünftige Bewerbungen zur Verfügung.

Im zweiten Halbjahr des Jahrgangs 8 findet ein **einwöchiges Betriebspraktikum** statt. Der Klassenlehrer begleitet das Praktikum und nimmt Kontakt zu den Betrieben auf. In Absprache mit dem Betrieb erstellt er eine Bewertung des Praktikums hinsichtlich des Verhaltens des Schülers und der Eignung für den ausgewählten Beruf.

Die Betriebe werden gebeten das Praktikum auf einem Vordruck zu bewerten. Wünschenswert ist jedoch eine ausführliche Praktikumsbescheinigung.

Die Schüler erstellen in einer Praktikumsmappe ein Kurzprofil über den Beruf und den Betrieb.

Die Schüler können am **Girl's-Day** oder am **Boy's-Day** teilnehmen.

Ebenfalls im zweiten Halbjahr nehmen die Schüler am Berufsfelderkundungstag „Schule trifft Wirtschaft“ teil.

Am Ende des Schuljahres findet die erste Zukunftskonferenz statt, in der das Praktikum 8 nachbesprochen und Zielvereinbarungen für das kommende Schuljahr aufgestellt werden.

An Zukunftskonferenzen nehmen grundsätzlich der Schüler, der Klassenlehrer, ein Mitarbeiter des BO-Teams und nach Möglichkeit die Eltern teil.

Des Weiteren nehmen die Schüler in Jahrgang 8 und 9 an einem dreistündigen Wahlpflichtunterricht teil. Dabei wählen sie halbjährlich aus ca. 11 Berufsangeboten innerhalb und außerhalb der Schule aus dem Bereich Handwerk, Handel und soziale Berufe und arbeiten in diesem Berufsfeld unter Anleitung. So haben sie die Möglichkeit während der zwei Jahre vier verschiedene Berufsfelder kennen zu lernen (Lehrplan Wahlpflichtunterricht).

## 5. Maßnahmen im Jg. 9

Zu Beginn des Schuljahres 9 können die Schülerinnen und Schüler am **Projekt MeGA** teilnehmen und den Vertrag zusammen mit der Stadt Meckenheim, den MeGA-Unternehmen und der Schule unterzeichnen (Anlage).

Bei der Ausbildungsplatzgarantie "**MeGA- Meckenheimer Garantie für Ausbildung**" handelt es sich um eine Initiative der Stadt Meckenheim und der Geschwister-Scholl-Hauptschule in Kooperation mit Meckenheimer Unternehmen.

Das Ziel besteht darin, jedem Schüler der Geschwister-Scholl-Hauptschule eine gute berufliche Perspektive zu bieten und Betrieben aus Meckenheim geeignete Auszubildende zu vermitteln.

Dazu erklären sich Meckenheimer Unternehmen gegenüber der Stadt verbindlich bereit, das Projekt zu unterstützen und Ausbildungsplätze zur Verfügung zu stellen.

Jeder Schüler der 9. Klasse erhält die Möglichkeit, mit Stadt, Schule und den Kooperationsunternehmen einen Vertrag zu schließen, in dem die Vermittlung eines Ausbildungsplatzes garantiert wird.

Der **Schüler verpflichtet** sich im Gegenzug, bestimmte Leistungen zu erbringen, zum Beispiel:

- einen Hauptschulabschluss nach Klasse 10
- keine mangelhaften Leistungen, Durchschnittsnote mindestens befriedigend
- Deutsch, Mathematik und Arbeitslehre mindestens befriedigend
- keine unentschuldigten Fehltage
- aktive Teilnahme am Berufsförderunterricht
- und ein positives soziales Verhalten und soziales Engagement

Die Schüler werden von der Schule gezielt und individuell gefördert und auf den Start ins Berufsleben vorbereitet.

Bei **MeGA** handelt es sich um eine **einzigartige Initiative im Rheinland**, die den Schülerinnen und Schülern der Geschwister-Scholl-Hauptschule eine berufliche Perspektive bietet. MeGA garantiert jeder Schülerin und jedem Schüler einen Ausbildungsplatz. Gleichzeitig werden die Hauptschule und der Schulstandort Meckenheim gestärkt. Die Betriebe erhalten aus Meckenheim geeignete Auszubildende, womit dem Fachkräftemangel entgegengewirkt wird.

Die Schule kann mit dem Projekt auch nationale Preise aufweisen: Aus bundesweit 200 Bewerbern um den **DEICHMANN-Förderpreis** gegen Jugendarbeitslosigkeit hat eine Jury 2011 das Meckenheimer Projekt auf den **2. Platz** in der Kategorie Schulische Präventivmaßnahmen gewählt.

Außerdem wurde der Geschwister-Scholl-Hauptschule für ihre herausragende Arbeit in der Berufsorientierung und für das MeGA-Projekt das **Berufswahlsiegel** vom Land NRW in 2012 und als Rezertifizierung in 2015 verliehen.

Die Schule hat seit Beginn des Projekts eine sehr erfolgreiche Bilanz vorzuweisen:

Von 2012 bis 2017 wurden insgesamt 270 Schüler nach der Klasse 10 mit dem Hauptschulabschluss nach Klasse 10 oder der Fachoberschulreife entlassen. Von diesen haben etwa 160 (= 60%) eine Ausbildung im Dualen System begonnen.

Im Jahrgang 9 wird der Bereich Arbeitslehre mit insgesamt 8 Stunden / Woche besonders intensiv unterrichtet (siehe Lehrplan Arbeitslehre und Wahlpflichtunterricht).

Im zweiten Halbjahr findet ein **dreiwöchiges Betriebspraktikum** statt. Es sollte nach Möglichkeit im Wunschberuf des Schülers in einem MeGA-Unternehmen absolviert werden. Das Praktikum wird durch den Klassenlehrer begleitet. Dieser beurteilt die Praktikumsmappe, das Praktikum und die Leistung des Schülers in Abstimmung mit dem Betrieb. Auch hier soll eine entsprechende Bescheinigung, mindestens jedoch der vorgegebene Bewertungsbogen, vom Betrieb ausgefüllt werden.

Im ersten und zweiten Halbjahr findet jeweils eine **Zukunftskonferenz** statt. Die zielgerichtete Auswahl und Durchführung der Betriebspraktika in 9 und 10 in Zusammenhang mit dem Projekt MeGA stehen dabei im Mittelpunkt der Beratung.

## 6. Maßnahmen in Klasse 10 Typ A

Im ersten Halbjahr absolvieren die Schüler nach den Herbstferien ein **dreiwöchiges Praktikum**. Dieses soll wenn möglich in einem MeGA-Betrieb abgeleistet werden, der den Wunschberuf des Schülers ausbildet. Das Praktikum wird von den Klassenlehrern begleitet. Die Schüler sollen eine Praktikumsmappe über ihr Praktikum anlegen.

Während des Praktikums bespricht der Klassenlehrer mit dem Schüler und dem Praktikumsbetrieb die Möglichkeit, das Praktikum als Integriertes Berufspraktikum fortzuführen.

Im zweiten Halbjahr beginnt für die Schüler das „Integrierte Berufspraktikum“ (IBP). Das IBP findet bis zu den Osterferien immer dienstags und mittwochs statt.

Die Schüler werden in schulischen und außerschulischen Veranstaltungen über die Berufskollegs in der Region informiert. Dies erfolgt in der Zeit vor Beginn der Anmeldefristen. Die Teilnahme an Tagen der offenen Tür der Berufskollegs wird angeraten. Die Schüler sollen sich hier über Möglichkeiten der schulischen Ausbildung informieren und, wenn möglich, bereits für einen Bildungsgang anmelden.

„Kausa“ als besondere Fördermaßnahmen mit der Otto – Benecke – Stiftung wird von der Schule durchgeführt.

Zielführende Betriebspraktika für einzelne Schüler außerhalb der regulären Praktikumszeit werden von der Schule ausdrücklich unterstützt. Sie sollen möglichen Ausbildungsbetrieben als Probearbeit dienen.

Zusätzlich zum Projekt MeGA unterstützt die Klassenleitung die Schüler bei der Suche nach Ausbildungsplätzen, indem sie Stellenausschreibungen aus der Lokalpresse oder anderen Anbietern in der Klasse bekannt macht.

Zum Ende des ersten Schulhalbjahrs findet **eine Zukunftskonferenz** statt, in der die Ergebnisse aller schulischen und außerschulischen Leistungen und Beratungen in die Festlegung des weiteren Ausbildungswegs münden. Bei Bedarf werden die Zukunftskonferenzen wiederholt angesetzt.

Die Ergebnisse des Halbjahreszeugnisses legen fest, ob dem Schüler, im Rahmen von MeGA, ein Ausbildungsplatz garantiert wird oder nicht.

## 7. Maßnahmen in Klasse 10 Typ B

Schüler der Klasse 10 Typ B erhalten mit Ausnahme des IBP das gleiche Angebot in der Berufsorientierung wie Schüler der Klasse 10 Typ A.

Zusätzlich wählen sie eine 2-stündige WP-Veranstaltung aus dem Bereich der Berufsorientierung (siehe Wahlpflichtunterricht).

## 8. Jahrgangsübergreifende Maßnahmen

Kein Abschluss ohne Anschluss- Landesinitiative Schule- Beruf

Die Hauptschule nimmt an der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss- KAOA“ teil. Viele der dort verankerten Standardelemente werden schon lange vor dem Bestehen der Initiative an der Schule umgesetzt.

Zu diesen Elementen gehören unter anderem die bereits seit Jahren an der Hauptschule Meckenheim eingeführten individuellen Beratungsgespräche (Zukunftskonferenzen), die schon länger erfolgte Einführung eines Portfolioinstrumentes (Berufswahlpass plus) oder die verbindlichen Betriebspraktika. Berufsfelderkundungen als weiteres Standardelement werden ebenfalls in unterschiedlichen Formen und Jahrgängen angeboten. Der durchgeführte Berufserkundungstag „Schule trifft Wirtschaft“ gliedert sich in das Gesamtkonzept von KAOA ein.

### **1. Einheitliches Bewertungspapier für Praktika**

Für eine sichere Rückmeldung über die geleistete Arbeit im Praktikum wird ein einheitlicher Bewertungsbogen eingeführt. Die Schüler sind angehalten diesen Bogen am Ende des Praktikums im Betrieb vorzulegen und ausfüllen zu lassen. Sie sind dafür verantwortlich, dass der ausgefüllte Bogen im Berufswahlpass abgeheftet wird.

### **2. Berufswahlpass:**

Der Berufswahlpass plus (BWP) stellt das Kommunikationsmedium aller an Schülerberatung beteiligten Personen dar. Alle Beratungsmaßnahmen werden hier verzeichnet. Im BWP

werden neben den Aufzeichnungen über die Beratungen auch die Zeugniskopien der Schüler abgeheftet. Ergebnisse der Potenzialanalyse gehören ebenso dazu, wie Aufzeichnungen über Betriebspraktika und die Zielvereinbarungen der Zukunftskonferenzen. Die Bewertungsbögen zum Betriebspraktikum oder frei formulierte Praktikumsbescheinigungen werden ebenfalls eingehftet. Neben weiteren Bescheinigungen (z.B. Computerführerschein) gehören auch sämtliche Bewerbungsanschriften und Lebenslauf in Kopie in den Ordner.

## 9. Vernetzung mit externen Anbietern

### **1. Enge Kooperation mit den MeGA-Unternehmen**

Für den Erfolg und die Nachhaltigkeit von MeGA ist es enorm wichtig, dass die Schule einen engen Kontakt mit den etwa 40 MeGA-Unternehmen aufrechterhält. Dazu erstellt die Schule eine Informationsmappe zu jedem Schuljahr für alle Unternehmen. Hier finden sich die wichtigsten Termine des Schuljahres und die zuständigen Ansprechpartner. Außerdem erhalten die Betriebe in einen Newsletter vom Wirtschaftsförderer der Stadt u.a. Informationen zum Projekt MeGA und werden damit ständig auf den neuesten Stand gebracht.

### **2. Arbeitsagentur Berufsberatung in der Schule**

Die Beratungen der Arbeitsagentur finden ca. 14-tägig im BOB statt. Hier hat der Berater die Möglichkeit auf den BWP zurückzugreifen und sich über den aktuellen Stand zu informieren.

### **3. KURS-Partnerschaft mit dem Handelshof Rheinbach**

Seit Ende 2007 besteht eine Kooperation mit dem Handelshof in Rheinbach. Die Kooperation beinhaltet neben der Bereitstellung von Praktikumsplätzen auch die Zusammenarbeit mit der Schülerfirma „Der Kiosk“.

### **4. KURS-Partnerschaft mit der Kreissparkasse Köln**

Seit März 2010 besteht die Kooperation mit der Kreissparkasse Köln. Geschulte Mitarbeiter der Sparkasse führen Projekte zu den Themen „Schulden“ und „Kontoführung“ durch.


### **5. KURS-Partnerschaft mit dem Fleischhof Rasting**

Seit November 2014 besteht die Kooperation mit dem Fleischhof Rasting. Neben einem Kochkurs in der Schule und einem Training für Bewerbungsgespräche werden Betriebsbesichtigungen und Betriebspraktika durchgeführt.

## 10. Vernetzung mit anderen Unterrichtsfächern

Die Unterrichtsinhalte einiger Fächer sollen sich an den Bereich Berufsvorbereitung anlehnen. Dies bietet sich in folgenden Fächern an:

### **1. Arbeitslehre Hauswirtschaft:**

- Kennenlernen der Berufsfelder Koch, Hauswirtschafterin, u.a.
- Bedeutung von gesunder Ernährung für Leistungsfähigkeit im Beruf (Übergewicht!)  Was ist gesunde Ernährung?



## 2. Arbeitslehre Technik:

- Kennenlernen der Berufe Schreiner, Metallbauer, u.a.
- Arbeit mit CAD-Software „Solide Edge“
- Begriffslehre Werkzeuge („Vokabeltraining“- wie heißt das Gerät?)

## 3. Soziales Lernen:

- Vermittlung von „Soft Skills“/ Sozialkompetenzen:
  - Pünktlichkeit
  - Zuverlässigkeit
  - Hilfsbereitschaft
  - Arbeit sehen
  - Körpersprache
  - Höflichkeit
  - Kleidung/ Erscheinungsbild

# 11. Besonderheiten in der Berufsorientierung bei Schülern mit dem sonderpädagogischen Förderbedarf „Lernen“

Ziel ist es, dass jede Schülerin und jeder Schüler nach dem 9. Oder 10. Schulbesuchsjahr

- sich in Bezug auf für sie/ihn in Frage kommende Berufe auskennt
- ein möglichst realistisches Bild seiner/ihrer beruflichen Eignung und Neigung entwickelt hat
- in einem geeigneten Berufsfeld ein oder mehrere Praktika absolviert hat
- ihre/seine persönlichen Bewerbungsunterlagen erstellt hat
- für eine geeignete Ausbildung oder berufsvorbereitende Maßnahme angemeldet ist

Zu diesem Zweck werden den Schülerinnen und Schülern folgende Angebote gemacht:

Zu dem im Lehrplan festgelegten üblichen Unterricht in Arbeitslehre/Technik,

- -/Hauswirtschaft und -/Wirtschaft haben die LE – Schüler im 7. Schuljahr die Möglichkeit am „Praktischen Lernen“ teilzunehmen. Hier lernen sie Dinge, die sie im Beruf und im Alltagbrauchen. Das „Praktische Lernen“ findet in der Werkstatt oder in der Schulküche statt. Die Schüler machen Unterrichtsgänge und lernen Berufe kennen.
- Ab dem 8. Schuljahr können die Schüler ein individuelles Tagespraktikum absolvieren. Sie arbeiten einen Tag in der Woche in einem Betrieb und besuchen vier Tage die Schule.
- Im 10. Schuljahr sind auch zwei Tage pro Woche im Praktikum möglich.
- Im Laufe des 9. Schuljahres nehmen die LE – Schüler an einem berufspsychologischen Test in der Arbeitsagentur teil.

Die Schülerinnen und Schüler haben an allen Schultagen die Möglichkeit, zur individuellen Beratung im Berufsorientierungsbüro durch Lehrer bzw. Mitarbeiter der Beratungsstelle für Jugendberufshilfe. Zudem werden sie ab dem 9. Schuljahr von der Reha – Beraterin der Arbeitsagentur betreut.

Die LE – Schüler nehmen aufgrund der festgelegten verpflichtend zu erbringenden Leistungen nicht an "**MeGA- Meckenheimer Garantie für Ausbildung**" teil.